Biofarm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Generalversammlung 1990

Freitag, 30. März 1990
10.00 Uhr
in der BIOFARM, Kleindietwil

Traktanden gemäss Statuten und persönliche Einladung an die Mitglieder.

Traditionsgemäss findet anschliessend an die GV um 14.00 Uhr ein

Öffentlicher Vortrag

statt, zu dem wir hiermit herzlich einladen.

Die Freisetzung von Nährstoffen, insbesondere Stickstoff, aus Gründüngung und Ernterückständen

Referent:
Prof. Hans-Christoph Scharpf, Leiter der gartenbaulichen Versuchsanstalt Hannover-Ahlem

Zum Thema: Gründüngung gehört gewissermassen zur «Grundausrüstung» im biologischen Landbau. Sie richtig zu handhaben ist eine Kunst, die viele Faktoren zu berücksichtigen hat: Jahreszeit, Witterung, Einarbeitung, Vor- und Nachkultur usw. Eine gut gelungene Zwischenfrucht oder Ernterückstände (Rübenblatt, Kabisblätter usw.) stellen eine beachtliche Nährstoffreserve dar, die es gilt, ohne Verluste der Folgekultur zuzuführen.
Bei unsachgemässer Einarbeitung können nicht unbedeutende Mengen Nitrat ins Grundwasser gelangen, das Manko muss mit teurem Dünger ausgeglichen werden oder es entstehen Ertragseinbussen.
In diesem Zusammenhang wird uns ein einfacher **N-Test mit Zeigerpflanzen** vorgestellt, der es jedem Pflanzer erlaubt, den Nitrat-Vorrat im Boden mit ausreichender Genauigkeit zu bestimmen.

Zum Referent: Hans-Christoph Scharpf ist vielen von uns aus seiner Zeit in der AVG in bester Erinnerung geblieben. Er leitet zwar heute nicht eine Versuchsanstalt für biologischen Anbau, aber seine Versuche im Gemüse- und Zierpflanzenbau haben auch für uns weitgehend Gültigkeit und können uns wichtige Impulse mitgeben.

Neue Lieferanten

sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Es kommt aber immer wieder vor, dass uns Betriebe kurzfristig Produkte zur Übernahme melden, für die keine Anbau- bzw. Liefermeldung vorlag. Wir geben uns Mühe, auch solche Lieferanten zu berücksichtigen, aber **es erleichtert uns unsere Aufgabe erheblich, wenn wir bereits im Frühjahr eine Anbaumeldung bekommen.**

Wir bitten deshalb alle Betriebsleiter, die eine Ablieferung an die BIOFARM ins Auge fassen, eine Anbaumeldung anzufordern und uns sobald wie möglich einzureichen. Dasselbe gilt auch für Schlachtvieh!

Getreide: Immer wieder kommt es vor, dass uns Getreide zur Übernahme gemeldet wird, das schon gereinigt und abgesackt ist. So froh wir an sich über jedes Kilo sind, so sehr müssen wir davon abraten, das Getreide selber reinigen zu lassen. In den allermeisten Fällen entspricht es nicht unseren Anforderungen und muss noch einmal gereinigt und umgefüllt werden. Die Rechnung ist dann für beide Teile unbefriedigend. Dazu kommt noch, dass Direktkäufe von Brotgetreide nach Getreidegesetz gar nicht zulässig sind.

Wir lancieren neue Produkte:

Farmer-Müesli

Diese Müesli-Mischung besteht aus Rohstoffen aus biologischem Anbau. Sie bildet die solide Grundlage für unzählige Variationen mit Saisonfrüchten.

Knusper-Müesli

Aus den gleichen Rohstoffen wie das Farmer-Müesli, zusätzlich mit Honig knusprig geröstet. Mmm . . .!
Packungsgrössen: 500 g, 1 kg, 5 kg, 10 kg, 25 kg

Gold-Nüssli

Mit Honig knusprig gerösteter Puffweizen. Als Abwechslung und für Desserts.
Packungsgrösse: 350 g

Vollkorn-Teigwaren

Hörnli, Spaghetti und Spiralen.
Packungsgrösse: 500 g

Konfekt aus dem Holzofen

und soweit erhältlich aus biologischen Rohstoffen. Einmal etwas anderes!
4 Sorten: Haselnuss-Stengeli, Teeguetzli, Honig-Leckerli und Schoggi-Igeli.
Packungsgrösse: 250 g